

WERKBEITRÄGE KANTON UND STADT LUZERN

2010

JURYBERICHT IN DER SPARTE: FILM

Allgemeines

In der Sparte Film wurden 16 Bewerbungen eingereicht. Der Jury standen total 70'000 Franken zur Verfügung, die sie auf drei Werkbeiträge verteilte.

Preisträger zu ermitteln fällt einem manchmal leicht. Das Gegenteil war bei der Jurierung in der Sparte Film der Fall. Thematisch war das Spektrum ausserordentlich breit, genauso unterschiedlich war die filmische Auseinandersetzung mit den präsentierten Themen und entsprechend interessant und andersartig waren die Teilnehmer, ihre Biografien, ihre Motivationen und ihre Absichten, die hinter den Einreichungen ersichtlich wurden.

Die Jury hat im Ausschlussverfahren hartnäckig, diskursiv und mit zum Teil sehr divergierenden Ansichten die Anzahl der potentiellen Preisträger eingeschränkt. Bis eine kleine, überschaubare Anzahl Einreichungen auf dem Tisch lag, die es allesamt verdient hätten, mit einem Werkbeitrag ausgezeichnet zu werden. Umso überzeugender war für die drei stimmberechtigten Jurymitglieder der eigentliche „Schlussgang“: in einer „stillen“ Wahl wurden die drei ausgewählten Werke „Fell in love with a girl“, „Pappkameraden“ und „Machtlos“ mit der absolut identischen Stimmenzahl ausgewählt.“

„FELL IN LOVE WITH A GIRL“ von Kaleo La Belle

Nach seinem überzeugenden ersten Kinodokumentarfilm „Beyond this place“ wagt sich der Luzerner aus Liebe, Kaleo La Belle, erneut an einen „personal documentary“.

Sein Projekt „Fell in Love with a girl“ ist ebenso intelligent angedacht wie anrührend persönlich. Kaleo La Belle ist ein professioneller Autor, der eine sehr persönliche Auseinandersetzung wagt: Anhand seiner eigenen Geschichte folgt er den oftmals verschlungenen Wegen der Liebe und Trennungen. Dabei konzentriert er sich nicht auf das Scheitern und die Probleme, sondern auf die Liebe und Leidenschaft, die der Ursprung seiner Patchwork-Familie waren. Ein gesellschaftlich relevantes Thema, mit einer überzeugenden Leichtigkeit erzählt. Wie in seinem vorangegangenen Film beweist der Autor grossen Respekt vor seinen Protagonisten und scheut sich dabei doch nicht, Konflikte und Spannungen zu zeigen.

CHF 25'000

„PAPPKAMERADEN“ von Stephan Wicki und Stefan Bischoff, Co-Autor Urs. O. Bühler

Eines der bekanntesten Schweizer Theaterstücke aus dem Jahr 1956 wird ins Jahr 2029 katapultiert. Aus „Claire Zachanassian“ wird „Mister F“, aus der Kleinstadt „Güllen“ wird ein ausrangierter Rummelplatz. In einer gespenstisch, staubgeschwängerten Szenerie zwischen verrostenden Riesenrädern und einstürzenden Schiessbuden erzählen die beiden Autoren und Regisseure Stephan Wicki und Stefan Bischoff mit bloss vier Figuren in 15 Minuten eine Parabel über die Käuflichkeit, für die Dürrenmatt noch drei abendfüllende Akte benötigt hat. Die erste Verfilmung von „Der Besuch der alten Dame“ erzielte 1959 in der ARD einen Marktanteil von 81%. Wir wünschen PAPPKAMERADEN – wo immer dieser hochinteressante Kurzfilm auch ausgewertet werden mag – denselben überragenden Erfolg.
CHF 25'000

„MACHTLOS“ von Maria Müller

Nach ihrem Dokumentarfilm „Hüllen“, in dem Maria Müller einfühlsam und sorgfältig die Geschichte von drei Frauen einer muslimischen Familie portraitierte, wagt sich die begabte Filmemacherin mit „Machtlos“ an ein sehr persönliches Thema: den Umgang mit ihrem Sohn, der sich schwertut auf dem Weg zum Erwachsenwerden – der sich radikal abgrenzt, mit Drogen experimentiert, nicht mehr zur Schule geht, an sich selbst zu zerbrechen droht. Ein Dokumentarfilm über Maria Müller als Mutter, die ihren Sohn wegweisen musste, um ihm beizustehen. Sie untersucht ihre eigenen Schwachstellen als Mutter und den Ursprung für die Entgleisung ihres Sohnes. Das Tabuisieren von Abhängigkeitserkrankungen verurteilt Betroffene und deren Eltern zur Isolation. Maria Müller bricht als Mutter mit ihrem Dokumentarfilm das Schweigen. Sie stellt sich ihren eigenen Schuldgefühlen und fragt sich, inwiefern sie als Mutter die Entwicklung ihres Kindes und sein Umgang mit Drogen überhaupt beeinflussen konnte. Unterstützung bekommt die Filmemacherin von ihrem Sohn, der bereit ist, mit ihr zusammen die Jahre der Ohnmacht nochmals zu durchwandern.
CHF 20'000

Jury:

Steff Bossert, Kameramann, Dozent und Mitglied des Begutachtungsausschusses
Dokumentarfilm des BAK, Bern

Meret Burger, Inhaberin der Film-Service-Produktionsfirma 4-Films GmbH, Schwyz

Peter Studhalter, Drehbuchautor und Redaktionsleiter Fernsehfilm beim SF, Zürich/Köln

Albin Bieri, Delegierter der Wettbewerbskommission (ohne Stimmrecht)